

AKTIV VOR ORT

Stadtteilzeitung für Grünbühl-Sonnenberg und die Karlshöhe

AUSGABE 51
JULI
2021

„Gute Chancen für jedes Kind“

Bürgermeisterinnen Renate Schmetz und Andrea Schwarz im Interview

Gleich zwei Frauen haben kürzlich Spitzenämter in der Stadtverwaltung übernommen: Die Stadtplanerin Andrea Schwarz, 46, ist seit Oktober die neue Baubürgermeisterin. Ihr Dezernat ist für die Stadtentwicklung, den Hochbau und die Liegenschaften von Ludwigsburg verantwortlich. Renate Schmetz, 52, hat viele Jahre den Fachbereich Bildung und Familie bei der Stadt geleitet, seit Mai ist sie als Erste Bürgermeisterin die Nachfolgerin von Konrad Seigfried. Ihr Dezernat ist zuständig für Bildung, Sport und Soziales. Im Interview mit „Aktiv vor Ort“ sprechen Renate Schmetz und Andrea Schwarz über Ihre Sicht auf Ludwigsburg und was ihnen im Stadtteil wichtig ist.

Was macht für Sie den Charme von Ludwigsburg aus?

Renate Schmetz: Der Charme von Ludwigsburg lässt sich mit drei Begriffen gut darstellen: historisch, modern und dynamisch.

Andrea Schwarz: Ludwigsburg besticht durch die Vielfältigkeit von Kultur, Vereinsleben, den Plätzen und Treffpunkten, gastronomischen Angeboten und vieles mehr. Äußerst spannend ist auch das besondere Verhältnis zwischen Kernstadt und Stadtteilen, die ganz eigene Identitäten haben und doch zum Gesamtbild dazu gehören. Der Charme der Alleen gefällt mir besonders gut. Sie bieten ein angenehmes Klima und generieren ein Ort zum Wohlfühlen, Innehalten und Verweilen.

Was war bislang Ihre größte Herausforderung in Ihrer neuen Stelle als Bürgermeisterin?

Andrea Schwarz: Die Menschen nur an den Augen wiederzu-

erkennen (lacht). Aber man findet schnell neue Möglichkeiten: ich erkenne manche Kolleginnen und Kollegen in den Rathausfluren an ihrem Gang oder an der Stimme.

Den Haushaltskonsolidierungsprozess und die dringend notwendigen Projekte, wie zum Beispiel das Bildungszentrum West oder der Umbau des Bereichs rund um den Bahnhof vom Franck-Areal bis zum Arsenalplatz in Einklang zu bringen, ist eine meiner Haupt- und Dauerherausforderungen für die kommenden Jahre. Da bin ich als Dezernentin und die gesamte Stadtverwaltung gefragt, sinnvolle Lösungen zu entwickeln, um weiterhin Projekte in guter und nachhaltiger Qualität umsetzen zu können.

Renate Schmetz: Die größte Herausforderung ist manchmal tatsächlich, sich alle Namen, Orte und neuen Abkürzungen zu merken.

Welche Themen möchten Sie in Ludwigsburg in den nächsten Jahren voranbringen?

Renate Schmetz: Der soziale Zusammenhalt, die Bildung und die soziale Gerechtigkeit sind mir Herzensangelegenheiten. Das gilt für Jugendliche ebenso wie für Familien oder Senioren. Die Corona-Krise forderte und fordert noch viel von uns allen. Wie können wir dazu beitragen, dass wir auch künftig eine Stadt sind, in der jedes Kind eine gute Bildungschance hat, wie können wir sichern, dass Jugendliche Freiflächen finden, auf denen sie sich treffen und ihre Freizeit verbringen können? Wie können Armutsspiralen abgefangen werden, die durch Corona verstärkt



Seit Mai im Amt: Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz, zuständig für Bildung, Sport und Soziales (Foto: Stadt Ludwigsburg)



Die Baubürgermeisterin Andrea Schwarz hat Stadtplanung studiert und ist seit Oktober im Amt. (Foto: Stadt Ludwigsburg/Benjamin Stollenberg)

wurden? Dazu führe ich bereits jetzt mit Trägern, Betroffenen und Engagierten in unserer Stadt Gespräche, um gemeinsam einen Weg aus der Krise zu finden.

Andrea Schwarz: Bezahlbarer Wohnraum ist mir sehr wichtig. Ich möchte ein solidarisches Ludwigsburg, das allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, eine angemessene und bezahlbare Wohnung zu finden. Dies sollte Hand in Hand mit einer guten Schul- und Betreuungsinfrastruktur gehen. Als Baubürgermeisterin möchte ich mich dafür einsetzen, diese Aspekte voranzubringen.

Der Umgang mit dem Klimawandel und das Ausloten wie wir als Stadtgesellschaft unseren Anspruch der Klimaneutralität umsetzen können, wird mich in den kommenden Monaten und Jahren sehr beschäftigen. Ich finde, dass wir unseren Kindern und uns die Auseinandersetzung mit diesem Thema schuldig sind. Um für Ludwigsburg eine gute Entwicklung voranzutreiben, ist dabei aber auch die Begleitung des Wandels der Gewerbegebiete und der Gewerbestandorte wichtig. Dies übernehmen wir, indem wir mit der Stadtentwicklung gute Rahmenbedingungen und Standorte für moderne und zukunftsfähige Unternehmen schaffen.

Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an Grünbühl-Sonnenberg denken?

Andrea Schwarz: Es ist sehr junger Stadtteil, dessen Identität sich noch weiterentwickeln wird. Derzeit entstehen viele neue Gebäude, die für die Bewohner und Bewohnerinnen neue Chancen bieten, sich einzubringen und zu gestalten. Vor Ort gefällt mir die Idee und Umsetzung des Café L'ink und des Mittagstisch der katholischen Kirche als Orte der Begegnung.

Renate Schmetz: Das Jugendcafé Gtown, das Mehrgenerationenhaus, das Kinder- und Familienzentrum. In Grünbühl-Sonnenberg leben schon immer Menschen aus vielen Nationen zusammen, sie verbringen auch ihre Freizeit hier und konnten über die Soziale Stadt deutliche Veränderungen in den letzten gut 15 Jahren vorbringen. Und

das nicht nur baulich, sondern besonders durch bürgerschaftliches Engagement, Begegnung, Hilfen und Freizeitgestaltung.

In Grünbühl-Sonnenberg stehen große Veränderungen an, 420 Wohnungen werden gebaut. Wie können Sie die Entwicklung des Stadtteils begleiten?

Renate Schmetz: Wichtig ist, dass wir eine Kita im Quartier aufbauen, damit in Grünbühl-Sonnenberg die Nachfrage nach Kinderbetreuung gesichert ist. Es wird eine Aufgabe sein, alle neuen Bewohner ebenfalls willkommen zu heißen und die Angebote auch für die Neuen zu öffnen. Dabei ist die Belebung des Quartiersplatzes eine gute Möglichkeit, Begegnung, Kennenlernen und Freizeit für ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

Andrea Schwarz: Ich möchte mich in Grünbühl-Sonnenberg

für gute und gelungene Architektur einsetzen, die den Bedürfnissen des Stadtteils entspricht. Bezahlbarer und preiswerter Wohnraum durch die WBL fördern und dies durch soziale Infrastruktur wie Kitas, Spielplätze, Treffpunkte sowie eine einladende Durchgrünung der Quartiere ergänzen. Den vielen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern in Grünbühl-Sonnenberg möchte ich die Möglichkeit bieten, als eine Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Einen großen Anteil daran haben die Stadtteilbeauftragten Tanja Renner und Katrin Ballandies. Durch die Arbeit der beiden vor Ort können Sie mir wichtige Informationen und Hinweise weitergeben, sowie vor Ort konkrete Projekte umsetzen.

Die Fragen stellten Tanja Renner und Dorothee Schöpfer

Welcher Typ sind Sie?

Renate Schmetz

Hörbuch
 Karnevalsmusik
 Balkonien
 Zuhause
 Spaziergang in Grünbühl-Sonnenberg

Buch oder e-book-Reader?
Pop/Rock oder Klassik?
Berge oder Meer?
Rucksack oder Koffer?
Blühendes Barock oder MHP-Arena?

Andrea Schwarz

Buch
 Rock
 am liebsten beides
 abhängig vom Urlaub
 MHP-Arena im Winter, Blüba im Sommer

Die Zukunft gemeinsam in die Hand nehmen

Studierende ergänzen das Angebot des Café L'ink – Ludwigsburg inklusiv

Das Café L'ink hat wieder geöffnet: Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und andere Leckereien im MehrGenerationenHaus – derzeit mit Abstand und Maskenpflicht. Seit der Eröffnung im April 2014 öffnet das Café L'ink Ludwigsburg inklusiv jeden Mittwoch im MehrGenerationenHaus seine Türen. Auch zu Pandemiezeiten hat es das Team des Vereins Tragwerk geschafft, mit den Gästen über To-Go-Angebote in Kontakt zu bleiben.

Den Service im Café übernehmen seit jeher Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen Ludwigsburgs, um sich im Übergang von der Schule zum Beruf zu erproben.

Besonders gut gelingt diese Kooperation mit der Schule am Favoritepark, einem Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg konnte die Arbeit mit den Praktikantinnen und Praktikanten durch das Konzept der „Persönlichen Zukunftsplanung“ ergänzt werden. Derzeitig arbeiten Studierende und die Schülerin an den persönlichen Zukunftswünschen im Berufsleben für die Schülerpraktikantin.

„Bei der persönlichen Zukunftsplanung geht es darum, gemeinsam mit Anderen über mein Leben und meine Zukunft

nachzudenken. Andere können mir nämlich dabei helfen, dass ich mehr über mich selbst sowie meine Stärken weiß und dass ich meinen eigenen Weg finde“, sagt die Schülerin.

Sie hat damit begonnen, sich Gedanken über ihr Leben nach der Schule zu machen und erste Wünsche zu entwickeln. So wurden ihre Berufswünsche ersichtlich. Daraufhin haben die Studierenden mit ihr einen Plan entworfen, der festhält, welche Unterstützung benötigt wird, damit ihr Traum verwirklicht werden kann. Jetzt gilt es, die geplanten Schritte in die Tat umzusetzen, damit unsere Schülerin ihrem Berufswunsch Stück für Stück näherkommen kann. *Tragwerk e. V.*



Immer ein Genuss: Ein Stück Kuchen im Café L'ink. (Foto: Tragwerk e.V.)

Mehr Informationen zu unseren **Café L'ink Standorten** gibt es auf www.tragwerk-lb.de, Informationen zur persönlichen **Zukunftsplanung** unter www.persoeneliche-zukunftsplanung.eu

Clusterwohnungen schaffen flexiblen Wohnraum

Häuser für mehrere Generationen in Grünbühl.living



So sieht die Zukunft aus: Wohnungen für mehrere Generationen unter einem Dach.

Die neuen Wohnungen, die von der Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) derzeit gebaut werden, stehen zukunftssträchtigen Formen des Zusammenlebens offen. Hier ist Platz für mehrere Generationen unter einem Dach. Auch Gemeinschaftsräume sind geplant.

Das derzeit größte Bauprojekt Grünbühl.living macht sichtbare Fortschritte. Die Häuser im ersten Bauabschnitt sind schon beträchtlich in die Höhe gewachsen, genauso wie die Kindertageseinrichtung, die an der Pregelstraße entsteht. Nach Fertigstellung des Gesamtprojekts werden rund 420 moderne Wohnungen in nachhaltiger und ökologischer Qualität geschaffen. Dabei wird der Wohnraum zu je einem Drittel als Eigentumswohnungen, reguläre Mietwohnungen und geförderte Wohnungen genutzt werden. Rund 280 Wohnungen bleiben im Bestand der Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL). Im Rahmen der betreuten Mieterumquartierung gelingt es, dass diejenigen Bewohner, die in ihr angestammtes Quartier wieder zurückziehen möchten, entsprechend berücksichtigt werden, sobald die Wohnungen fertig gestellt sind. In dem Quartier, das auch zukünftig seinen „grünen“ Charakter behalten soll, wird im ersten Bauabschnitt zudem ein hochmodernes und nachhaltiges Energiekonzept realisiert: Die Wärmeversorgung und Kühlung erfolgt mit einer Eisspeicheranlage (wir haben darüber berichtet).

Im nächsten Bauabschnitt an der Weichsel-/Warthestraße wurden die bestehenden Gebäude abgebrochen und es geht schrittweise weiter in der Umsetzung. Hier soll auch ein innovatives Wohnkonzept – unter dem Begriff des Generationenwohnens – entstehen.

Gemeinschaftlich wohnen

Durch neue Lebens- und Arbeitsweisen ergeben sich zukünftig stark veränderte Anforderungen an das Wohnen. Neben den klassischen Wohnformen für Alleinstehende, Paare, Familien und Senioren etablieren sich neue, flexible Wohnformen immer mehr, z. B. für Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen, für gemeinschaftliches Wohnen im Alter oder gemeinschaftliches Familienwohnen (Eltern/ Kinder/ Großeltern). Diesen Anforderungen möchte die WBL mit einem Konzept für generationenüber-



Sichtbar gewachsen: Das neue Wohngebiet in Grünbühl. (Fotos: WBL)

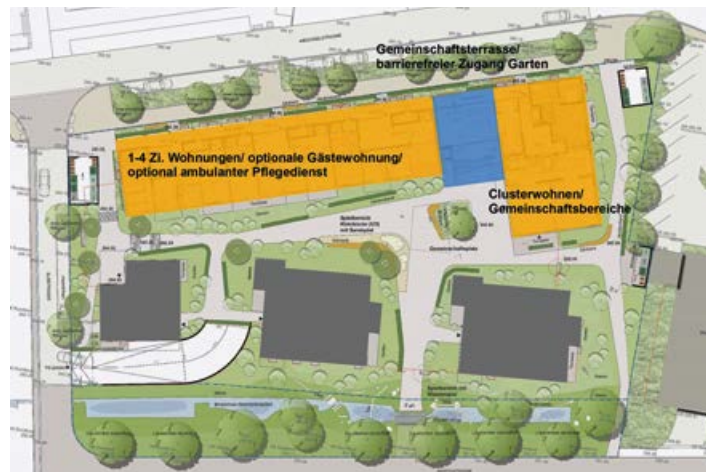
greifendes und gemeinschaftliches Wohnen in Grünbühl.living begegnen.

Um diesen unterschiedlichen räumlichen Anforderungen gerecht zu werden, wird das flexible Konzept des sogenannten „Cluster-Wohnens“ verwirklicht. Das englische Wort „cluster“ bezeichnet eine als einheitliches Ganzes zu betrachtende Menge von Einzelteilen. Übertragen auf das Wohnen bedeutet dies, dass verschiedene Kleinwohnungen zu einer Art Wohngemeinschaft zusammengefasst („geclustert“) werden können. Dabei hat jede Wohnung ein eigenes Bad und eine Küche und es gibt einen Gemeinschaftsraum, der von allen genutzt werden kann. Je nach Bedarf können, z. B. für eine Familie mit Kindern und Großeltern, eine 3-Zimmer-Wohnung mit einer 2-Zimmer-Wohnung zusammengelegt werden. So hat jeder seine eigenen privaten Räume, die Bewohner kön-

nen sich aber im zugehörigen Gemeinschaftsbereich jederzeit treffen, zusammen kochen, gemeinsam lernen oder spielen.

Räume für die Gemeinschaft

Neben diesen Clusterwohnungen sollen auch barrierefreie Wohnungen für altersgerechtes oder inklusives Wohnen entstehen, die beispielsweise durch einen ambulanten Pflegedienst betreut werden könnten. Auch eine Wohnung für Gäste oder Betreuungspersonal ist geplant. Ebenfalls im Konzept vorgesehen ist ein großer Gemeinschaftsbereich im Gartengeschoss, der durch die gesamte Hausgemeinschaft für private oder gemeinsame Veranstaltungen genutzt werden kann. Die beiden für das Konzept des Generationenwohnens vorgesehenen Gebäude sind im Erdgeschoss über einen großzügigen Verbindungsbau mit zugehöriger Terrasse und barrierefreiem Zugang zum Innenhof verbunden. Auch im Garten des Innenhofs sind gemeinschaftliche Aktivitäten möglich. **WBL**



Entlang der Weichselstraße sollen neue Wohnformen entstehen. (Foto: WBL)

Im Rahmen der **Themenwoche Wohnen** im „Trialogsommer“ wird das Konzept zum Generationenübergreifenden Wohnen in einer Infoveranstaltung am 29. Juli im Stadtteil vorgestellt. Weitere Infos finden Sie in Kürze auf der Homepage www.meinlb.de/trialogsommer.

Das Kirchenbänkle on tour

Gespräche über Gott und die Welt

Kirche – das sind die Menschen, die zu ihr gehören. Besonders im letzten Jahr war es schwer, Kontakte aufrecht zu erhalten. Das gilt nicht nur im privaten Bereich, sondern auch für uns als Evangelische Gemeinde. Mit unserem „Kirchenbänkle on tour“ treten wir mit Ihnen, den Menschen im Stadtteil, in Kontakt und erfahren, wie es Ihnen geht. Wir wollen wissen, was Sie bewegt und nehmen teil an dem, was Sie beschäftigt. Wir sind interessiert daran zu hören, wo Religion und Kirche in Ihrem Alltag eine Rolle spielen. Was Ihnen wichtig ist, was Sie schätzen und was Sie vermissen. Darum kommen wir zu Ihnen, sozusagen direkt vor die Haustüre. Unser Kirchenbänkle geht auf Reisen und macht Station an verschiedenen Orten zu verschiedenen Tagen und Uhrzeiten. Personen aus der Gemeinde nehmen auf dem Kirchenbänkle Platz und laden zum Gespräch ein. Schauen Sie vorbei, nehmen Sie Platz auf dem Kirchenbänkle, erzählen Sie uns von sich – wenn Sie Glück haben, gibt's auch einen Kaffee oder Tee. Je nach Corona-Vorschriften haben wir einen Stuhl dabei, so können wir auf jeden Fall den gebotenen Abstand wahren. Kommen Sie mit uns ins Gespräch. Wir freuen uns auf Sie! *Dorothea Schlatter/ Yasmin Brutscher* 

Die Stationen des Kirchenbänkles

- Beim Spielplatz Adalbert-Stifterstraße: Donnerstag, 8. Juli, 15 Uhr
- Auf dem Spielplatz beim MGH: Samstag, 10. Juli, 14 Uhr
- Beim Brunnen bei der Martinskirche Samstag, 10. und 24. Juli, 17 Uhr
- Bei der Bushaltestelle Netzestraße: Mittwoch, 14. Juli, 11 Uhr
- In der Nähe des Aldi-Marktes: Freitag 16. und 30. Juli, 11 Uhr
- Vor dem Hab- und Gut-Laden, Netzestraße (nur wenn der Laden geöffnet ist): Mittwoch, 21. und 28. Juli, 15 Uhr
- Am Sonnenberg 24, kleiner Platz: Montag, 12. Juli, 16 Uhr


So hat Yasmin Brutscher das Kirchenbänkle bislang erlebt:

» Die ersten Wochen des „Kirchenbänkle on Tour“ sind vorüber. Das Bänkle hat unterschiedliche Stationen angefahren und einige Blicke auf sich gezogen. Zu Beginn hat uns das Wetter so manches Mal einen Strich durch die Rechnung gemacht und das Kirchenbänkle musste zwischen zwei Regenschauern an Ort und Stelle ausharren. Trotz einer gewissen Zurückhaltung zeigte sich: das Kirchenbänkle ist bekannt im Stadtteil. So antwortet ein Vater



Das Kirchenbänkle ist im Juli im Stadtteil an verschiedenen Stellen zu finden. (Foto: Martinsgemeinde)

auf die Frage seines Kindes, was diese Bank hier mache, das sei die wandernde Kirchenbank der Martinsgemeinde. Neben vielen neugierigen Blicken und freundlichen Grüßen kamen auch einige Gespräche zustande. Manche länger, manche kürzer, alle informativ. Es hat sich gezeigt, dass den Grünbühlern die Aktivitäten und Treffen fehlen, die bedingt durch die Pandemie ausgefallen sind. Umso schöner ist, dass bereits Ausflüge der Martinsgemeinde durchgeführt wurden und am 19. Juni das erste Orgelbistro seit langem statt-

fand. Das Organisationsteam des Kirchenbänkles freut sich über jedes Gespräch und ist gespannt, was sich in den kommenden Wochen ergibt. 

Termine: Am **18. Juli** feiert die Martinsgemeinde in der Martinskirche und im Kirchhof ein **Sommerfest**. Ab 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, Musik und Unterhaltsames, ab 17.30 Uhr wird der Grill angeheizt. Am **24. Juli** findet von 15 bis 17 Uhr das **Orgelbistro** im Gemeindezentrum Martinskirche statt.

Niemals geht man so ganz ...


Im Gedenken an Helmut Schwarz

Am 24. März 2021 ist Helmut Vincenz Schwarz im Alter von 69 Jahren unerwartet verstorben. Wir erinnern uns an eine Persönlichkeit im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg mit viel Engagement und klarer Haltung. Er hatte es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Menschen zu begleiten, zu motivieren und zu inspi-



rieren. Der Stadtteil lag ihm immer sehr am Herzen, ob als Vorsitzender des Bürgervereins Grünbühl e.V., in der katholischen Kirchgemeinde St. Elisabeth, beim TSV Grünbühl, als Helfer bei den Kinderspieltagen der Kinder- und Jugendförderung sowie bei Bürgerbeteiligungen im und um das Mehrgenerationenhaus.

Es war ihm wichtig, keine Themen aus dem Blick zu verlieren.

Sein Wirken hat den Stadtteil mitgeprägt und wird auch in Zukunft spürbar sein. 

Im Namen der Projektgruppe Soziale Stadt Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe *Katrin Ballandies und Arndt Jeremias*



Helmut Vincenz Schwarz ist im März verstorben. (Foto: privat)

Leibspeise: Schnitzel mit Rahmsoße



Norbert Mackoviac und Christian Köber sind die neuen Pächter im Vereinsheim

Der Zeitpunkt hätte nicht schlechter gewählt sein können: Im Oktober wollten Norbert Mackoviac und Christian Köber durchstarten als neue Pächter der Vereinsgaststätte des TSV Grünbühl. Und dann ging erst mal gar nichts mehr – es folgte ein monatelanger Dauerlockdown.

Die beiden Gastronomen hat die Corona-Pandemie hart getroffen: Weil sie keine Vergleichsumsätze aus dem Jahr 2019 vorweisen konnten, haben sie auch keine der sogenannten Novemberhilfen des Bundes für die Gastronomie bekommen. „Uns ist aber der Verein mit der Pacht entgegengekommen“, sagt Norbert Mackoviac. „Sonst hätten wir nicht durchgehalten.“

Mackoviac und Köber sind auch nicht die Typen, die die Hände in den Schoß legen und nur noch mit ihrem Schicksal hadern, im Gegenteil. Sie haben die Zeit des Lockdowns genutzt, um gründlich auszumisten, zu renovieren und das Vereinsheim einladender zu gestalten. Jetzt sind auch die Nebenräume wieder gut nutzbar, alles ist ordentlich und sauber. „Vor allem die Küche hatte es bitter nötig“, sagt Christian Köber. Der gelernte Koch hat sich jetzt

alles so hergerichtet, wie er es braucht, um schnell und effizient arbeiten zu können. Denn im Gegensatz zum Vorgängerpächter, der nur bei Veranstaltungen gekocht hat, haben die Neuen aus dem Vereinsheim ein Restaurant gemacht. Dort sind alle Grünbühler und Sonnenberger willkommen – nicht nur die Sportsfreunde und Mitglieder des TSV. „Es gibt sonst keine Gaststätte im Stadtteil, wir sind das einzige Angebot“, sagt Mackoviac. „Die Leute müssen nur wissen, dass es uns gibt.“

Zwei Schaffer am Tresen und in der Küche

Seit Juni ist geöffnet, die sinkenden Inzidenz-Zahlen machen es den Gästen einfacher. Jetzt ist kein Test mehr nötig, um auf der Terrasse eine Pizza mit Rucola und Serranoschinken oder ein Wiener Schnitzel zu genießen. Man sitzt dabei im Grünen – links der Sportplatz, sonst nur Bäume, dahinter Gärten.

Und was sind die Lieblingsessen der neuen Pächter? „Ganz klassisch Linsen und Spätzle im Winter“, sagt Köber. „Im Sommer darf es dann ein Salat mit gebratenen Putenstreifen sein.“ Norbert Mackoviac liebt Schnitzel



Menschen von nebenan: Norbert Mackoviac und Christian Köber haben monatelang renoviert – jetzt dürfen die Gäste kommen. (Foto: Schöpfer)

in allen Varianten, wie sie auch auf der Speisekarte stehen und ganz besonders das Rahmschnitzel mit viel Soße.

Die beiden sind Schaffer. „Am liebsten ist es mir, gleich zehn Stunden durchzuarbeiten“, sagt Mackoviac, der aus einer Gastronomenfamilie stammt und schon in vielen Betrieben gearbeitet hat. „Wen man sich hinsetzt, merkt man nur, dass man müde ist.“ Nebenan wird tagsüber gebaut, das neue Wohngebiet ist am Entstehen. Mackoviac und Köber freuen sich darauf, wenn es fertig ist: „Das erschließt uns noch

einmal neue Gäste. Vielleicht können wir dann auch mit einem Mittagstisch an den Start gehen.“ Pläne haben die beiden, die sich schon seit Jahren kennen und beide in Kornwestheim wohnen – „aber nicht zusammen!“, betont Mackoviac – noch viele. Aus der Franz-Josefs-Hütte, an der bei großen Fußballturnieren das Essen ausgegeben wird, wollen sie eine kleine Eisdielen machen, die Maschine ist schon bestellt. Im Garten gibt es neuerdings Loungemöbel: Dort lässt es sich gut chillen mit einem Drink in der Hand. *Dorothee Schöpfer* 📧

Stadtgestalterinnen – ein Buchprojekt zeigt Vielfalt

Lebensgeschichten von Migrantinnen in Ludwigsburg

Frauen, die sich für ihre Stadt und ihre Mitmenschen einsetzen und engagieren – und dazu mit ihrer Migrationsgeschichte noch eine besondere Lebenserfahrung mitbringen – gibt es auch in Ludwigsburg in großer Zahl. Ihre Geschichten sollen in dem Buchprojekt „Stadtgestalterinnen“ erzählt werden. Was zeichnet die Frauen aus und macht sie besonders? Wofür setzen sie sich ein? Was gibt ihnen die Kraft für ihr Engagement? Dies herauszustellen, liegt den

Initiatorinnen vom Büro für Integration und Migration, der Gleichstellungsbeauftragten, der Stadtbibliothek und dem Integrationsrat Ludwigsburg am Herzen. Unterstützt werden sie von Studierenden der Film-Akademie, der Akademie für Darstellende Kunst und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, die die Frauen interviewen und die Essenz des Gesprächs dann auf einer Seite Text festhalten. Porträts, gezeichnet von Salyha Soylu, ergänzen die Geschich-

ten der Frauen. Die Wüstenrot Stiftung und der Integrationsrat der Stadt Ludwigsburg fördern das Projekt.

Gesucht werden noch weitere Frauen, die in Ludwigsburg leben, sich engagieren und eine Migrationsgeschichte mitbringen. Und die ihre persönliche Geschichte erzählen und veröffentlichen möchten. Ansprechpartnerin ist Anne-Kathrin Müller Telefon 07141 910-2714, E-Mail: a.mueller@ludwigsburg.de

Marion Wüstling 📧



Gezeichnete Porträts sind Bestandteil des Buchs. (Bild: Salyha Soylu)

Eine digitale Plattform für den Austausch

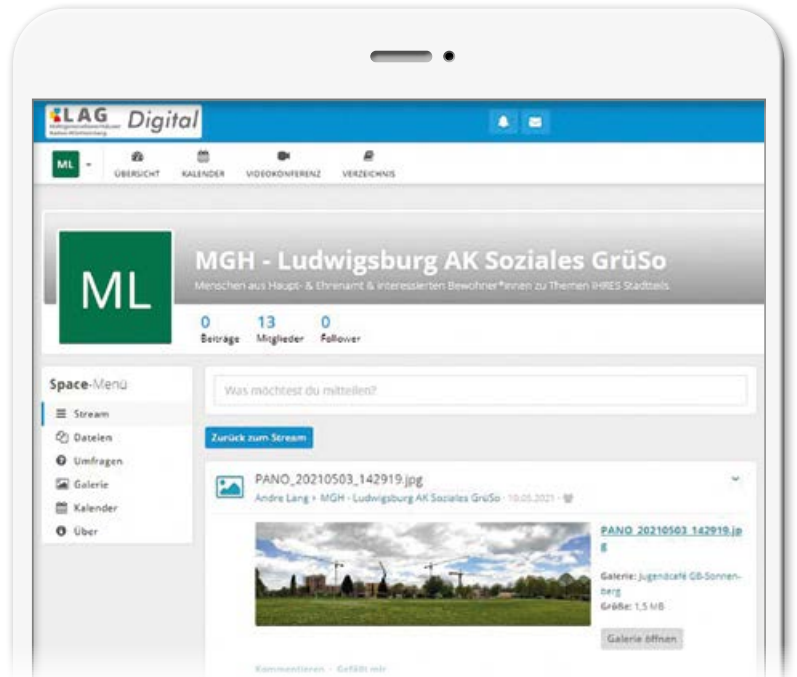
Das MehrGenerationenHaus ist Teil des Netzwerks MGH digital

Seit kurzem geht das MehrGenerationenHaus (MGH) in Grünbühl-Sonnenberg neue digitale Wege. Neben der Homepage www.ludwigsburg.de/mehrgenerationenhaus findet man uns nun auch auf „MGH digital“. Das ist ein Soziales Netzwerk, das der Kommunikation und Organisation aller Mehrgenerationenhäuser in Baden-Württemberg dient.

Das MGH digital gliedert sich in verschiedene sogenannte Spaces, zu deutsch: Räume. Dort finden sich beispielsweise Projekte, Gruppen oder Themen. Für unser Mehrgenerationenhaus im Stadtteil gibt den allgemeinen MGH Marktplatz, einen internen Marktplatz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Spaces für die Veranstaltungen. Innerhalb dieser virtuellen Räume findet man verschiedene Rubriken, wie den Kalender, eine Bildergalerie und Dateien. Das MGH Ludwigsburg nutzt die Plattform, um in Kontakt mit Ehrenamtlichen zu sein,

um verschiedene Termine und Veranstaltungen, wie beispielsweise das Repair Café, einzustellen oder um Bilder hochzuladen. Jedes Mitglied hat ein eigenes Profil, dem man folgen und somit mehr über die andere Person erfahren kann. Zudem ist es möglich, als Mitglied innerhalb eines Spaces etwas zu posten und somit anderen Mitgliedern etwas mitzuteilen. Eine weitere Funktion ist das Erstellen einer Videokonferenz. Jedes registrierte Mitglied kann eine Videokonferenz mit anderen eröffnen und sich über verschiedene Themen austauschen.

Das MGH digital ist für alle Ehrenamtlichen, Nachbarn und Interessierte offen. Für eine Registrierung melden Sie sich unter der Telefonnummer 07141-910 3584. Danach erhalten Sie einen Zugangslink mit einer Einladung zum MGH digital. Anschließend können Sie sich ganz einfach registrieren und dann auch



Gäste und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jetzt auf der Plattform MGH digital vernetzen.

gangslink mit einer Einladung zum MGH digital. Anschließend können Sie sich ganz einfach registrieren und dann auch

mit liken, kommentieren und teilen loslegen. Das MGH freut sich über jedes neue Mitglied!
Stephanie Krzok

Neue Smartphone-Stadtteilrallye für Kids

Unterwegs mit der App Actionbound

Runter vom Sofa, raus auf die Straße: Mit dem Smartphone können Kinder und Jugendliche im Stadtteil jetzt eine interaktive „Schnitzeljagd“ mit vielen Rätseln durch Grünbühl-Sonnenberg erleben. Die Actionbound-App ist kostenlos für Android- und iOS-Mobilgeräte im Playstore bzw. App Store erhältlich. Mit dieser App wird der abgebildete QR-Code

gescannt und schon kann es losgehen. Unter dieser Internetadresse ist die Rallye für den Stadtteil ebenfalls zu finden: <https://actionbound.com/bound/GruenbuehlSonnenberg>

Die Erlebnistour startet am Spielplatz am Sonnenberg und endet in Grünbühl am Gebäude der Wohnungsbau Ludwigsburg. Wer mitmacht, ist zu Fuß im

Stadtteil unterwegs und bekommt viele spannende Aufgaben gestellt, die es zu erfüllen gilt. Die einzigen Vorbereitungen dazu sind: Auf dem Smartphone sollte die GPS-Funktion (Standort) aktiviert sein und man muss der App den Zugriff auf die Kamera erlauben. Einen Flyer mit allen Daten gibt es im Mehrgenerationenhaus und im Jugendcafé. Viel Spaß beim Erkunden des Stadtteils wünschen die Studierenden, die als Praktikanten bei der Kinder- Jugendförderung arbeiten und diesen Actionbound für den Stadtteil entwickelt haben. *André Lang*



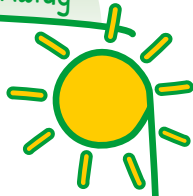
Unterwegs im Stadtteil mit der App Actionbound. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Kurz notiert

In der letzten Ausgabe der „Aktiv vor Ort“ wurde die Stadtteilausschusssitzung im April angekündigt, die jedoch auf Wunsch des Stadteilausschusses kurzfristig abgesagt wurde. Für alle Interessierten sind die wichtigsten Themen in einer Präsentation zusammengefasst und stehen auf der Homepage unter www.ludwigsburg.de/step unter der Rubrik Grünbühl-Sonnenberg zur Verfügung.

Wie machen wir Ludwigsburg grüner und produktiver? Was ist nach der Pandemie wichtig für ein solidarisches Miteinander? Diese Fragen werden beim sogenannten Trialogsommer zwischen Stadtverwaltung, Gemeinderat und Bürgern diskutiert. Eine Übersicht zu den Angeboten und zum Stadtentwicklungsprozess „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“ gibt es unter www.meinlb.de





Kochen, Stromsparen, Gärtnern

Klimaschutzprojekte trotz Corona

Wir vom Projekt „Nachbar.Schafft.Quartier“ haben im April in Kooperation mit der Kinder- und Jugendförderung mit Jugendlichen aus Grünbühl-Sonnenberg fleischlose Burger mit Ofenkartoffeln gekocht – alles aus frischen Zutaten. Schon der Einkauf war klimafreundlich, weil wir mit dem am MehrGenerationenHaus (MGH) kostenlos ausleihbarem Lastenrad „LARA“ zum Biomarkt und Unverpacktladen geradelt sind. Die Zutaten und das Rezept haben die Jugendlichen am MGH-Pavillon abgeholt. Als alle wieder zuhause angekommen waren, haben wir uns per Videokonferenz digital getroffen und geschneidelt und gebraten. Das Ergebnis fanden alle super-lecker! Laut den Jugendlichen war es zwar „viel Aufwand“, aber „es hat sich gelohnt“.

Klimafreundlich kochen

Wer beim nächsten Mal dabei sein möchte, kann bei André Lang (a.lang@ludwigsburg.de) melden. Da das Jugendcafé nun wieder im Pavillon stattfinden kann, wird hier ab jetzt öfters gemeinsam klimafreundlich gekocht.

Auch für Erwachsene bieten wir Kochevents an: Die nächste digitale Klimaküche findet am 8. August statt. Von 11 Uhr bis 12.30 Uhr zeigt die Kräuterpädagogin Anamaria Zube-Pop, wie man den Geschmack des Sommers für den eigenen Vorrat bewahrt. Eingelegtes Gemüse, Chutneys und Aufstriche werden zubereitet. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung per Mail an: datura@vergisses.net

Strom sparen

Die Stromsparelfen der Energieagentur Kreis Ludwigsburg haben bei digitalen Vorträgen einfach umzusetzende Tipps und Tricks zum Thema Strom- und Wassersparen weitergegeben. Wer bei den Vorträgen nicht dabei war, aber trotzdem Energie und Geld sparen möchte, der melde sich: Die Stromsparelfen kommen gerne zu Ihnen nach



Lecker waren die Bohnen-Burger. Den Akkubohrer kann man wie viele andere Geräte ausleihen. (Fotos: Lude)

Hause und beraten Sie individuell, unabhängig und neutral. Mehr Informationen gibt es unter <https://www.lea-lb.de/ssc> oder unter Telefon 07141 688 93-024.

Grüne Daumen gesucht

Wir möchten in Grünbühl-Sonnenberg einen Gemeinschaftsgarten anlegen. Hierfür suchen wir Gärtnerinnen und Gärtner, die Lust haben, sich die Hände dreckig zu machen, um sich anschließend ihr eigens angepflanztes Gemüse und Obst schmecken zu lassen. Egal, ob Sie bereits Garten-Profi sind oder noch mehr übers Gärtnern lernen wollen – bei uns sind Sie richtig! Melden Sie sich bei Suzanne Lude unter 07141 910-4405 oder s.lude@ludwigsburg.de.

Oasen für Insekten

Außerdem nehmen wir in Grünbühl-Sonnenberg am bundesweiten Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen“ teil. Gemeinsam können wir im Stadtteil ein Paradies für Insekten erschaffen.

Ob auf dem Balkon, der Terrasse, dem Fensterbrett oder im Garten – überall können wir etwas für die Bienen und andere Insekten tun. Sie wollen mitmachen? Dann senden Sie Suzanne Lude (s.lude@ludwigsburg.de) Vorher- und Nachher-Bilder von Ihrem insektenfreundlichen Reich. Blumensamen sowie Tipps und Tricks fürs richtige Gärtnern gibt es immer mal wieder beim Café L'ink mittwochs ab 14 Uhr am MGH.

Leihstation mit Lastenrad

Seit Mai gibt es im MehrGenerationenHaus eine Leihstation für praktische Gegenstände für den Alltag. Auszuleihen sind Geräte zum Messen von Stromverbrauch und Energiekosten, Akkuschauber und Bohrmaschine inklusive Bit-Set, Werkzeugkoffer, Bierzeltgarnitur, Pavillon und Vertikutierer. Um die Leihgegenstände nach Hause zu transportieren, benötigen Sie nicht mal ein Auto. Leihen Sie sich einfach LARA,

das elektrische LastenRAD. Es ist nicht nur für den Transport von Leihgegenständen, sondern auch für Großeinkäufe oder Ausflüge super geeignet. Alle können das Angebot der Leihstation kostenlos nutzen. Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es vorerst keine festen Öffnungszeiten. Wir bitten Sie, sich telefonisch unter 07141 910-3584 oder per Mail unter anmeldung.mgh@ludwigsburg.de anzumelden und einen Termin zur Abholung auszumachen.

Stadtradeln

Noch bis zum 21. Juli findet das Stadtradeln statt. Dabei ist auch ein Radel-Team aus Grünbühl-Sonnenberg. Bei der Anmeldung unter www.stadtradeln.de einfach das Team „Grünbühl/Sonnenberg“ auswählen und alle geradelten Kilometer online oder per App eintragen. Ziel des Teams: „Mit möglichst vielen geradelten Kilometern wollen wir zeigen, dass unser Stadtteil auf grüne Fortbewegungsmittel setzt. Der Ausbau des Radwegenetzes in Ludwigsburg ist dringend notwendig, damit wir sicher und schnell mit dem Rad an alle Ziele in der Stadt kommen!“ *Suzanne Lude* 🚲

Das Projekt „Nachbar.Schafft.Quartier“ ist im Internet zu finden unter www.ludwigsburg.de/nachbar-schafft. Ansprechpartnerin ist Suzanne Lude Telefon 07141 910-4405, E-Mail: s.lude@ludwigsburg.de



Das Lastenrad LARA darf von allen im Stadtteil genutzt werden. (Foto: Lude)

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Im MGH sind Besucher willkommen

Das MehrGenerationenHaus ist wieder geöffnet! Besucher müssen dabei folgende Regeln beachten: Beim Betreten des MGH gilt weiterhin die **Maskenpflicht** (OP-, FFP2- oder KN95-Masken). In Kürze wird im MGH der von zahlreichen fleißigen Bürgerinnen und Bürgern aus Baden-Württemberg gestaltete Friedensteppich ausgestellt. Dieser soll an die längste, bestehende Friedensperiode in Europa erinnern und zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Weitere Infos zum Projekt finden Sie unter www.mgh-lk.de. Kurzfristig können weitere Veranstaltungen im MGH hinzukommen. Infos dazu werden unter www.ludwigsburg.de/mehrgenerationenhaus veröffentlicht.

Mittagstisch

Endlich wieder in Gemeinschaft essen! Wir freuen uns mit unseren Gästen sehr über die Wieder-Eröffnung und möchten uns auf diesem Wege bedanken für die Unterstützung und Treue auch in Pandemiezeiten. Der **Mittagstisch** findet am Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 12 bis 13 Uhr statt. Das Mittagstisch-Team wurde auf die neue Situation geschult, um in gewohnter Qualität ein Essen mit Suppe und Hauptgericht für 3,50 Euro servieren zu können. Selbstverständlich können die Gäste das Essen auch verpackt mitnehmen. Wer am Mittagstisch teilnehmen möchte, bestellt bitte vor unter Telefon 07141 129 0538 oder per Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de

Café L'ink

Jeden **Mittwoch** von 14 bis 16 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und wechselnde Angebote. Weitere Informationen finden Sie unter: www.tragwerk-lb.de.

Café am Sonntag

Kaffee, **Kuchen** und nette Gespräche. Am 1. August, 26. September und 10. Oktober, jeweils 14 bis 16 Uhr

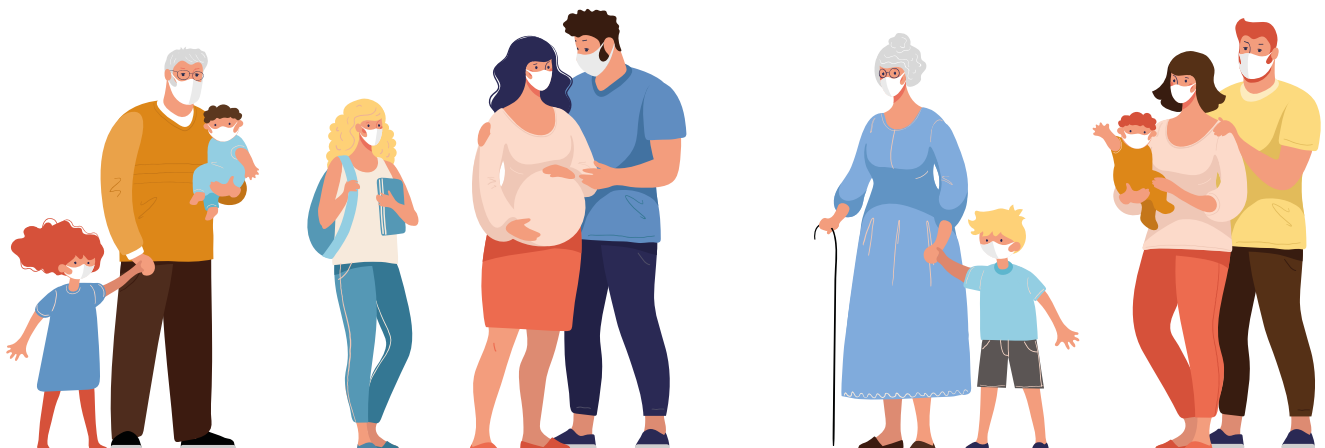
Repair-Café

Toaster, Fön & Co. werden von Ehrenamtlichen wieder zum Leben erweckt. Jeden **letzten Dienstag im Monat** von 14 bis 17 Uhr: 27. Juli und 28. September



Kinder- und Jugendcafé

Jeden Montag und Mittwoch, 16 bis 19 Uhr im MGH-Pavillon. Auch für **Kinder und Jugendliche** gilt: Nur mit Bestätigung über einen tagesaktuellen Negativ-Corona-Test. Für sie ist auch ein Schnelltest vor Ort möglich.



Im MGH können **Gesellschaftsspiele** gegen ein Pfand von 10 Euro (pro Spiel) ausgeliehen und mit nach Hause genommen werden. Das Pfand erhalten Sie nach Spielrückgabe zurück. Der Verleih findet donnerstags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung statt.

Wir bitten um vorherige telefonische oder E-Mail-Anmeldung unter 07141 910-3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de. Die Spiele werden nur gegen Vorlage des Personalausweises und an Personen ab 14 Jahren ausgegeben.

Im Mehrgenerationenhaus finden Leseratten aller Altersgruppen montags bis donnerstags von 8.30 bis 16 Uhr eine **Bücherbox** mit einer Auswahl an Lesestoff aus unserem Bücherregal. Gern zum Mitnehmen, lesen und tauschen.

Das **Senioren-Kontakttelefon** ist erreichbar unter 07141 910-4262 am Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr und am Dienstag von 14 bis 16 Uhr.

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Stadtteilbeauftragte Sozialer Zusammenhalt

Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg

André Lang, Telefon 07141 910-4115

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober, Redaktionsschluss ist der 23. September. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Ludwigsburg, Bürgerbüro Bauen
Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Dorothee Schöpfer,
www.wortschoepferin.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/
1.800 Exemplare